Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Erlaß des Kaisers, welcher bestimmt, daß die für dieses Jahr in Aussicht genommenen Uebungen der Reservisten und Landwehrleute mit Rücksicht auf die im Juni bevorstehenden Reichstagswahlen sowie auf die bald nachher folgende Erntezeit auszufallen haben, ist von allen Blättern, ganz ohne Unterschied der verschiedenen Parteistellung, mit Freude und Genugthuung begrüßt worden.—Der Abonnementsverein von Dienstherrschaften für kranke Dienstboten in Berlin zählt jetzt 23,220 Mitglieder mit 28,370 versicherten Dienstboten. An Kurkosten wurden im letzten Jahr 117,666.10 Mark, an Aerzte-Honorar 6862.30 Mark gezahlt; die Verwaltungskosten betrugen 28,627 Mark, der Gewinn 12,482.74 Mark, mithin das Vereinsvermögen am Schlusse des Geschäftsjahres 184,453 34 Mark.

Charlottenburg. Hier fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Logenhause des Odd-Fellows-Ordens, der Kaiser Friedrich-Loge Nr. 14 von Brandenburg, im Beisein der städtischen Behörden von Charlottenburg, des Rektors der Technischen Hochschule, vieler Ehrengäste und 37 Abgeordneten der verschiedenen Logen dieses Ordens aus ganz Deutschland statt.

Spandau. Die Frau des Fabriknachtwächters Krüger, Mutter von sieben Kindern, hat sich Nachts in ihrer Wohnung angesichts der sämmtlichen Kinder, von denen das älteste noch nicht volle 14 Jahre alt ist, erhängt. Die That ist offenbar im Zustande von Geistesgestörtheit verübt worden.

Provinz Hannover.

Hoya. Der Auktionator und Gastwirth Schleef in Sudwalde hat sich heimlich aus seinem Wohnort entfernt und ist nach Amerika geflohen, um sich drückenden Verpflichtungen zu entziehen. Er hinterläßt viele Schulden und hat auch Vormundschaftsgelder unterschlagen, weswegen die Staatsanwaltschaft ihn verfolgt.

Stuhl am Harz. Beim Schießen eines Schützenvereins verunglückte der Buchhalter Wolff dadurch, daß er die geladene Büchse zur Erde stellte und den Lauf hinuntersah. Indem er das Korn durch leichte Schläge verrücken wollte, entlud sich die Waffe, wodurch der Kopf des Unglücklichen gänzlich zerschmettert wurde.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Die ehemalige hiesige Schulvorsteherin Frl. R. gerieth auf einem Spaziergang in einen Abflußkanal, woselbst sie im tiefen Schlamm mehrere Stunden ausharren mußte, bis Hilfe kam und sie rettete. Erschöpft und durch die große Aufregung angegriffen, wurde die Dame nach wenigen Stunden von einem Schlaganfall betroffen, an dessen Folgen sie verstarb.

Heubach. Kürzlich Nachts brannte auf dem Sparhofe das Haus des Wirthes Melchior Sch. Wohnhaus, Scheune und Stall brannten vollständig nieder. Während des Brandes fielen mehrere Schüsse, von denen vier hiesige Einwohner verwundet wurden. Einer derselben, der Bauer Nikolaus Glock, wurde so schwer verletzt, daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird. Woher die Schüsse kamen, weiß man nicht.

Provinz Pommern.

Stettin. Auf der Werft von Müller & Holberg ist ein neuerbautes eisernes Vollschiff vom Stapel gelassen, das bei der Schiffstaufe den Namen „Photes" erhalten hat. Für den Bau dieses Schiffes, das erste in Stettin gebaute Stahl-Segelschiff, ist eine auf Pfahlrosten stehende, gemauerte Helling hergerichtet worden, wie solche nur auf wenigen englischen Werften anzutreffen ist. Der „Photes," 1750 Brutto-Register-Tons groß, ist für die Rhederei Eugen Collet in Hamburg bestimmt.

Provinz Posen.

Bromberg. Ein Theil der aus unserer Gegend nach Mecklenburg ausgewanderten Arbeiter hat sich jetzt dort seßhaft gemacht; in diesen Tagen ließen die Leute ihre Angehörigen nachkommen. Der Tagesverdienst beziffert sich dort auf 1.50 Mark pro Tag neben den üblichen Deputaten.

Tirschtiegel. Die Masern treten in unserer Stadt epidemisch auf. Von ungefähr 500 Kindern der Schulen liegen etwa 300 an dieser Krankheit darnieder. Sämmtliche Schulen sind geschlossen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Radischat, der Raubmörder, der seit Jahren unsere Provinz unsicher machte, hat seinen Tod gefunden. Er gerieth in Rußland an einen Grenzsoldaten, der ihn verhaften wollte. Radischat feuerte nach seinem Verfolger und floh. Die alarmirte Grenzwache verfolgte den Verbrecher jedoch. Schwer verwundet stürzte er in den Memelstrom und ertrank.

Osterode. Der Arbeitermangel, welcher hier schon oft beklagt wurde, scheint dadurch gemildert zu werden, daß russische Arbeiter in Arbeit genommen werden. Sie kommen meistens aus dem Nachbarkreise Neidenburg und sind, wenn auch nicht so nachhaltig in der Arbeit, wie die Deutschen, doch um soviel genügsamer und billiger.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Durch den großen Dammdurchbruch bei Jonasdorf von 1888 sind gegen 800 preußische Morgen des besten Werderbodens kulturunfähig gemacht worden. Der Fiskus hat nunmehr die Fläche zur Aufforstung angekauft. Mit den Aufforstungsarbeiten wird in diesem Frühjahr begonnen und zwar gelangen Kiefern, Eichen und Weiden zur Anpflanzung.

Sobbowitz. In pädagogischen Blättern wurden dem im Alter von fast 90 Jahren verschiedenen Lehrerveteranen J. Peters von hier Nachrufe gewidmet, die ein interessantes Stück preußischer Schulgeschichte enthalten. Der Verstorbene erhielt, als er im Jahre 1879 nach 56jähriger Dienstzeit als Lehrer und Organist pensionirt wurde, einen Ruhegehalt von 372 Mark. Da diese Summe nicht ausreichte, um mit seiner Frau und einer Enkelin davon zu leben, mußte der Greis zu Hacke und Spaten greifen und als Forstarbeiter das zum Lebensunterhalt Nöthige im Schweiße seines Angesichts hinzu verdienen. Die Angelegenheit hat seinerzeit auch das preußische Abgeordnetenhaus beschäftigt. Zuletzt bezog der Greis 600 Mark Pension.

Rheinprovinz.

Aachen. Die Textilarbeiter Rheinlands und Westfalens werden am 18. Juni hier einen Kongreß abhalten, um über die einheitliche Organisation aller rheinisch-westfälischen Textilarbeiter und -Arbeiterinnen Beschluß zu fassen. Außerdem soll zu dem internationalen Textilarbeiter-Kongreß, welcher noch in diesem Jahre in Zürich stattfindet, Stellung genommen und ein Delegirter für denselben gewählt werden.

Saarbrücken. Das große Loos der Kgl. Preuß. Klassenlotterie im Betrage von 600,000 Mark ist in die hiesige Kollekte des Kaufmanns Herrn Müller gefallen. In den Gewinn mit je einem Viertel theilen sich zwei hiesige Einwohner, die ohnehin schon mit Glücksgütern gesegnet sind; die übrige Hälfte wurde von einer Spielgesellschaft von 17 Personen, durchweg kleinere Leute, theils hier, theils in St. Johann wohnhaft, gespielt.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Die Arbeiten der Trockenlegung des hiesigen salzigen Sees sind im Gange. An der Stelle, wo ehemals die Salzke ihren Abfluß hatte, soll ein Schacht geschlagen werden. Er soll zu einer Art Sammelbrunnen gestaltet werden, um von dort das Seewasser in die Salzke leiten zu können. Der zuerst in Angriff genommene Schacht mußte wieder aufgegeben werden, weil man in Triebsand gerathen war; an einer anderen Stelle wird jedoch bereits wieder begonnen. Ehe alle Vorarbeiten so weit gefördert sind, daß mit der oberirdischen Ableitung begonnen werden kann, wird natürlich noch längere Zeit vergehen.

Eckartsberga. In Hemmleben beging das Güther'sche Ehepaar die eiserne Hochzeit oder das 65jährige Ehejubiläum. Beide Ehegatten sind 90 Jahre alt und führen noch selbstständig ihren Haushalt, da Beide noch rüstig sind. Mit Stolz blicken auf das Jubelpaar drei Kinder, neun Enkel und sieben Urenkel.

Provinz Schlesien.

Kattowitz. Hier hat ein als Anarchist bekannter Grubenarbeiter Namens Bergmann den Obersteiger des Schachtes, in dem er bisher beschäftigt war, aus Rache über seine auf Antrag des betreffenden Beamten erfolgte Dienstentlassung erschlagen und sodann seinem eigenen Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Lauban. Das hiesige konservative Organ des „Laubaner Anzeiger," bezw. sein Verleger Max Baumeister, ist in Konkurs gerathen. Ob das Blatt gänzlich eingehen wird, ist noch zweifelhaft. Vorläufig wird es aus der Konkursmasse weiter geführt. Das Blatt ist das älteste der hiesigen drei Lokalblätter, erscheint im 76. Jahrgange und war früher, besonders während der Volksbewegung 1848, gut demokratisch.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Die vierjährige Tochter eines durch die Choleraepidemie dahingerafften armen hiesigen Ehepaares, welche Ende vorigen Jahres von einer kinderlosen Wittwe in Tönning aufgenommen worden, ist von derselben zur Universalerbin eingesetzt und besitzt, nachdem die Pflegemutter dieser Tage verstorben, nunmehr ein Vermögen von reichlich 600,000 Mark.

Apenrade. Die siebente Zeitung wird hier zum Herbst gedruckt werden, indem der hierher gezogene Journalist Hansen ein neues, im dänischen Sinne gehaltenes Zeitungsunternehmen gründen wird. Drei von sieben Zeitungen werden allerdings auswärts gedruckt.

Provinz Westfalen.

Bocholt. Der Bau einer sechsklassigen Volksschule vor dem Viehthore wurde dem Bauunternehmer L. Rappers zum Preise von 23,000 Mark übertragen.

Coesfeld. Auf dem rheinischen Bahnhofe wurde der Hilfsweichensteller Heinrich Büsker, ein unverheiratheter, 26jähriger Mann von hier beim Rangiren von zwei abgestoßenen Wagen fast der Länge nach überfahren und sofort getödtet.

Kattenvenne. Bei den zur Zeit in Ausführung begriffenen Kultivirungsarbeiten auf der Venne sind von den Arbeitern mehrfach im Moore bearbeitete Holztheile gefunden. Es gibt dies der Vermuthung Raum, daß aus diesen Funden auf einen von den Römern durch das Kattenvenner Moor gelegten Bohlenweg zu schließen ist.

Sachsen.

Dresden. Das Schwurgericht verurtheilte den Wirthschaftsbesitzer Petrig aus Halbstadt bei Königstein, der seinen Schwiegervater erschossen hatte, um dessen Sparkassenbuch zu stehlen, zum Tode.—Trotz der harten Strafe, die darauf steht, wird das Spielen in österreichischem Lotto in Sachsen noch immer betrieben. In Zittau wurden wieder ein Schuhmacher und eine Schneiderswittwe wegen dieses Vergehens verhaftet.

Leipzig. Das Reichsgericht hat eine wichte Entscheidung gefällt. Nimmt Jemand bei Beginn des Gottesdienstes einen Kirchenstuhl ein, der einem rechtmäßigen Eigenthümer gehört, und kommt dann dieser und will den darauf Sitzenden wegweisen, so ist in diesem Fall auf Störung des öffentlichen Gottesdienstes zu erkennen. Will der rechtmäßige Eigenthümer seinen Sitz nicht an andere vergeben, so ist es seine Pflicht, vor Beginn des Gottesdienstes zur Stelle zu sein.

Rochlitz. Zu welcher Lebensgefahr seit Jahrzehnten die Besucher der Petrikirche geschwebt haben, ist in der jüngsten Zeit recht deutlich zu Tage getreten. Bei den Erneuerungsarbeiten hat sich herausgestellt, daß verschiedene Bogen des Gewölbes dem Einsturze nahe sind. Die Kirche ist früher einmal ausgebrannt.

Zwickau. Hier hat sich eine Aktiengesellschaft zur pneumatischen Grubenräumung und zur Düngerabfuhr gebildet. Es sind 200,000 Mark Aktienkapital vorgesehen worden. Die Stadtgemeinde Zwickau hat sich bereit erklärt, sich mit 20 bis 30 Stück Aktien von je 400 Mark an dem Unternehmen zu betheiligen.

Thüringische Staaten.

Jena. Die Anlage einer Fernsprecheinrichtung dahier ist gesichert.

Meiningen. Bei dem Thüringi'schen Brandversicherungsverein unter Geistlichen und Lehrern waren im Herzogthum am 1. Januar 1893 versichert 150 Geistliche mit 1,392,100 Mark, 641 Lehrer und Lehrerinnen mit 3,486,600 Mark, 158 Wittwen, unverheirathete Töchter und minorenne Kinder mit 670,400 Mark.

Pößneck. Der Reichskanzler hat dem gestellten Antrag der Reichsschulkommission gemäß genehmigt, daß die höhere Bürgerschule dahier unter die zur Ertheilung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses berechtigten Lehranstalten aufgenommen wird und der Anerkennung rückwirkende Kraft bis Ostern 1892 gegeben werde.

Saalfeld. Hier sprang die Frau eines Posthilfsboten im Fieberwahn aus dem Fenster des zweiten Stockes hinab auf die Straße, brach beide Beine und starb an den erlittenen Verletzungen.

Freie Städte.

Hamburg. Zur Gesundheit der Hamburger Bevölkerung ist am 1. Mai ein wesentlicher Schritt vorwärts geschehen, indem das Sandfiltrationswerk, für welches an 8,000,000 Mark berechnet sind, zum Theil der Wasserleitung angeschlossen werden konnte. Die Reinigung der Röhren von den alten pflanzlichen und thierischen Resten wird sich durch das gefilterte Wasser selbstständig vollziehen, da den Organismen der Nährstoff entzogen wird. Eine weitere wichtige Aufgabe im Interesse der Sanirung Hamburgs verbleibt noch die Weiterführung der Abflüsse aus den Sielen, damit dieselben nicht ferner das Hafenwasser verpesten und nicht Millionen Werthe von Dungstoffen ungenutzt dem Strom übergeben werden.

Bremen. Der bereits sechsmal vorbestrafte 13jährige Schüler Hermann Scharringhausen ist wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilt worden. Der jugendliche Verbrecher hatte in der Neustadt einen schweren Holzblock auf die Schienen gelegt, um, wie er einigen Mitschülern sagte, einen Transportzug zum Stehen zu bringen. Glücklicherweise wurde durch die Aufmerksamkeit eines Bremsers, der den Zug noch rechtzeitig zum Stehen brachte, ein größeres Unglück verhütet.

Oldenburg.

Westerstede. Bei einem Einwohner in Hüllstede arbeitet ein Mann Namens Bünting, der trotz seiner Jugend schon ein sehr bewegtes Leben hinter sich hat. Als 14jähriger Knabe ist derselbe nämlich zur See gegangen und hat einige Jahre Schiffsjungendienste geleistet. Alsdann trat er in englische Dienste über und spielte dort 2 Jahre Soldat. Darauf ließ er sich in Holland als Soldat anwerben und verblieb 14 Jahre in der holländischen Armee. Zehn Jahre hat er davon im niederländischen Indien abgedient. Seit etwa einem Jahre ist er nun wieder bei seinem Schwager G. Hoffbuhr in Hüllstede. Für seine geleisteten Dienste in der holländischen Armee erhält er jetzt eine jährliche Pension von 200 Gulden von der holländischen Regierung ausbezahlt. B. ist jetzt 33 Jahre alt.

Mecklenburg.

Malchin. Das alte Steinthor wird abgebrochen und steht nur noch bis zum Durchfahrtsbogen. Darüber großer Unwille in der gräflich Hahn'schen Begüterung, und nach einer hiesigen Zeitung wäre dort sogar beschlossen worden, den Verkehr mit der Stadt abzubrechen, falls das Thor nicht wieder aufgebaut wird. Nunmehr offenbart sich in der Stadt große Verlegenheit, und man hat sich in einer gemeinschaftlichen Raths- und Bürgerausschußsitzung wenigstens in so weit schlüssig gemacht, den weiteren Abbruch auf vier Wochen einzustellen und den Wiederaufbau in Erwägung zu ziehen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der 27. Landtag des Großherzogthums wurde durch den jungen Großherzog persönlich mit einer Thronrede geschlossen, an deren Schluß es heißt: Der Großherzog beklage auf das Tiefste den durch die Gesammtvertretung des deutschen Volkes in den jüngsten Tagen gefaßten verhängnißvollen Beschluß. Er hoffe aber von dem oft bewährten gesunden Sinn seines hessischen Volkes, daß es an seinem Theile in den durch jenen Beschluß hervorgerufenen Wirren die richtige Lösung finden werde.

Armsheim. Der Taglöhner Friedrich Denner dahier nahm von einem bekannten Geschäftsmann ein Darlehen von 120 Mark auf. Der Darleiher verlangte Bürgschaft, Denner schrieb nun selbst einen Bürgschein und lieferte ihn dem Darleher ab. Da das Geld vollständig zurückgezahlt ist, kam Denner vor der Strafkammer Mainz mit 1 Monat Gefängniß davon.

Queckborn. Vor einigen Tagen wurden die hiesigen Quellen (der Name Queckborn bedeutet springende, lebende Borne) im Auftrag der Stadt Gießen auf ihre Ergiebigkeit untersucht. Die Wassermasse dürfte für Gießen hinreichend sein, wenn sich die Stadt um das Dreifache vergrößert.

Viernheim. Dem hiesigen ehrsamen Bürger, Fabrikarbeiter Georg Knapp 6., wurde zum gleichen Zeitpunkte, als ein Zwillingspaar aus der Schule entlassen wurde, vom Klapperstorch ein zweites Zwillingspaar Knaben bescheert. Die Freude des so reich Beschenkten soll eine recht große gewesen sein.

Bayern.

München. Während der im vorigen Jahre drohenden sanitären Gefahren mußten die Lohnkutscher ihre Wagen desinfiziren, wofür die Lohnkutscher-Innung vom Magistrat Kostenersatz verlangte. Der Magistrat verhielt sich ablehnend. Die Innung ging mit Beschwerde an die Regierung und sodann an das Ministerium, wurde aber abgewiesen.—Eine Riesendame, welche auf der Reise nach Chicago begriffen ist, langte neulich hier an. Die Dame, eine Russin, ist erst 17 Jahre alt und 2.20 Meter groß. Große Männer können unter ihren Armen hindurchgehen und erscheinen als Kinder neben ihr. Die Riesin ist dabei proportionirt gebaut. Die Dame machte den Weg vom Bahnhof zum Hotel „Stachus," wo sie abstieg, zu Fuß, da sie weder in einem Omnibus, noch in einem geschlossenen Zweispänner aufrecht sitzen kann. Auf dem Wege zum Hotel folgte eine große Menschenmenge und die Passanten in den Straßen blieben bei ihrem Anblick mehr erschrocken als verwundert stehen.

Augsburg. Dahier wurde ein Verein unter dem Namen „Antisemitische Volkspartei Augsburg und Umgegend" gegründet. Der Verein zählt etwa 90 Mitglieder.

Deggendorf. Unter der Vorgabe und auch in der Meinung, sein Pferd sei krank, stellte ein Bauer in einer hiesigen Gasthausstallung das Thier ein und ordnete gute Wartung und Pflege an. Der Wirth, selbst ein Pferdekenner, und auch andere Sachkundige hielten es außer Zweifel, daß das Pferd, welches stark aufgetrieben schien, die Wassersucht habe. Der Landmann ging ohne Pferd heimwärts, das Thier blieb hier in Pflege und am nächsten Morgen fand man in der Gesellschaft des wassersüchtigen Pferdes ein munteres—Fohlen. Der Verlauf der Krankheit war also der denkbar günstigste und die berühmten Pferdekenner sind jetzt die Zielscheibe der Witzvögel.

Hanshaim. Vor einigen Tagen verunglückte beim Schichtwechsel der 22 Jahre alte ledige Bergmann Heinrich Schlechmann, indem er den 100 Meter tiefen Schacht hinunterstürzte. Die Häuer hörten einen dumpfen Ton und glaubten, es sei ein Gehölz gebrochen. Als sie dem Geräusche nachgingen, fanden sie den Abgestürzten zwischen der Wand und dem Förderkasten eingezwängt. Erst nach längerer Anstrengung konnte die Leiche gehoben werden.

Nürnberg. Die Methodisten gewinnen hier immer mehr Anhänger. Vor einigen Jahren hat die Wesleyanische Methodistengemeinde dahier sich ein Gotteshaus erbaut und jetzt hat die bischöfliche Methodistengemeinde ein Grundstück käuflich erworben, um eine Kirche aufzuführen.

Regensburg. Dieser Tage beging Herr Wachtschreiber Dobner dahier seinen 94. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters versieht er noch immer in körperlicher und geistiger Frische mit gleicher Pünktlichkeit seine Dienste wie seither.

Schweinfurt. Für die Wiederinstandsetzung des durch den heurigen Eisgang geschädigten Mainwehres oberhalb unserer Stadt ist ein Kostenaufwand von über 53,000 Mark nothwendig.

Würzburg. Ein Irrsinniger begab sich unlängst kurz vor Beginn der Maiandacht in die Sakristei der Burkarderkirche und wollte einen der Ministranten erstechen. Dem Einschreiten der Anwesenden gelang es, den Irrsinnigen davon abzuhalten. Er wurde durch Polizei in die Irrenklinik verbracht.

Aus der Rheinpfalz.

Edenkoben. Distriktsthierarzt Bossert von hier hat bei einem dreijährigen Pferde des Ackerers Jakob Nida von Kleinfischlingen den Luftröhrenschnitt zur Heilung der Halsbräune vor nicht langer Zeit zurück vorgenommen, und zwar mit Erfolg. Das Pferd wird ohne irgend welchen Nachtheil zu den schwersten Arbeiten verwendet.

Kollweiler. Peter Fell, 27 Jahre alt, Ackerer auf dem Kollweilerhof, hat den Gemeinderath Rissinger von hier, als derselbe mit vier anderen Gemeinderathsmitgliedern behufs Regelung der Schweinehirtengebühr die Schweine zählen wollte, in den Schweinestall eingesperrt und ihn ungefähr fünf Minuten darin verweilen lassen. Wegen Freiheitsberaubung erhielt er deshalb durch die Strafkammer Kaiserslautern drei Tage Gefängniß.

Ludwigshafen. An einem der letzten Sonntage machte der hiesige katholische Gesellenverein mit dem Dampfboot einen Ausflug nach Worms. Dem Dampfboot ging unterwegs der Dampf aus, so daß die Gesellschaft von Abends neun Uhr bis Morgens drei Uhr auf dem Rhein herumbummelte und dann in ziemlich trauriger Verfassung an der Hemshofschachtel ankam.

Württemberg.

Stuttgart. Durchgebrannt ist dieser Tage die Frau eines Bürstenwaarenfabrikanten, Mutter von sechs Kindern, mit einem circa 20 Jahre jüngeren Pferdebahnkondukteur.—Bei einem Theil der hiesigen Infanterietruppen finden gegenwärtig Anpassungen der neuen einreihigen Uniformröcke statt. Dieselben sollen im Herbste bei der zu erwartenden Kaiserparade getragen werden. So viel man hört, wird die Kaiserparade bei Ludwigsburg stattfinden.

Heidenheim. In den Gemeinden Hohenmemmingen und Söhnstetten wird je eine große Dampfmolkerei demnächst eingerichtet werden. In Hohenmemmingen werden mit der Zeit 3000 bis 4000 Liter Milch und in Söhnstetten circa 2000 bis 3000 Liter Milch täglich zur Verarbeitung kommen. Molkerei-Einrichtung, Schrotmühle und Badeanstalt sind in diesen Molkereien auch vorgemerkt. Eine weitere Dampf-Molkerei in diesem Bezirk wird ebenfalls im Laufe dieses Sommers in Sontheim-Brenz erstellt werden, und es verspricht die Molkerei Sontheim-Brenz die größte Molkerei Württembergs zu werden, da in derselben ein Milchquantum von circa 12,000 Liter täglich zur Verarbeitung kommen wird.

Oberndorf. Von dem kleinkalibrigen Infanteriegewehr, welches in der hiesigen Waffenfabrik für die türkische Regierung angefertigt wird, ist neulich das 200,000ste Stück zum Einschuß gelangt. Die tägliche Leistung der Fabrik beläuft sich auf 500 Stück und darüber. Da von dem Gewehr noch etwa 80,000 Stück anzufertigen sind, so dürfte der türkische Lieferungsauftrag gegen Oktober oder November d. J. beendigt sein.

Widdern. Vor einigen Wochen starb hier ein älterer sehr reicher Privatier. Von dem auf eine halbe Million geschätzten Nachlaß erben drei in Wertheim wohnende Neffen je 60,000 Mark, drei anderwärts wohnende Verwandte die gleiche Summe, während der Rest des Nachlasses von über 100,000 M. an wohlthätige Stiftungen in Württemberg vermacht wurde. Originell ist die Begründung der Enterbung eines der Verwandten. In dem dieser Tage veröffentlichten Testamente hieß es: „Mein Neffe ... erhält nichts, weil er es nie der Mühe werth gefunden, mich je zu besuchen, was alle anderen gethan haben."

Wurmlingen. Hier ereignete sich durch den Uebermuth zweier Knaben ein bedauerlicher Unglücksfall. Diese hatten sich in Besitz einer Dynamitpatrone zu setzen gewußt, welche sie entzündeten, während sie der eine der Knaben in der Hand hielt. Die Folge davon war, daß dem einen die linke Hand jämmerlich zerschmettert und ihm vier Finger abgerissen wurden, während der andere unbeschädigt davon kam.

Baden.

Karlsruhe. Letzthin beging Stadtverrechner Lautenschläger den Gedenktag 50jähriger treuer Dienste bei hiesiger Gemeindeverwaltung. Der im 65. Lebensjahre stehende Jubilar ist seit 1843 bei der Stadtverwaltung bedienstet, wurde 1854 zum Leihhauskontrolleur, 1865 zum zweiten und 1869 zum ersten Stadtverrechner ernannt, welche Stelle er jetzt noch bekleidet.

Freiburg. Der Zuwachs an Studenten ist in diesem Sommersemester ein so erheblicher, daß die Zahl 1400 sicher überschritten werden wird.

Hanau. Beim Ausgraben eines Kellers im hiesigen Orte kam man auf eine Lage Kies, in der man feines Rheingold zu vermuthen Ursache hatte. Durch den hiesigen Gemeinderechner Knörle, welcher früher das Goldwaschen auf dem Rhein betrieben hatte, wurde der Kies einer Probe unterzogen. Das Resultat war, daß man in der That eine kleine Menge Goldsand vorfand; auch Gold war vorhanden, jedoch nicht in solcher Menge, um eine lohnende Arbeit ausführen zu können.

Schwetzingen. Auf eine ganz eigenthümliche Weise wurde neulich ein verlorener Gegenstand zu Tage gefördert. Vor etwa 30 Jahren verlor eine hiesige Familie ein goldenes Ringchen. Letzthin ergab sich nun beim Spargelstechen, daß ein Spargel durch das langvermißte Ringchen gewachsen und dieses dadurch wieder in den Besitz der Eigenthümerin gelangt ist.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Sehr viele Neutralisationen finden in den letzten Jahren statt. Es sind zumeist alte Elsaß-Lothringer, die früher für Frankreich optirten und nun wieder ihre alte Heimath aufsuchen, um dort zu leben und zu sterben. Im ersten Quartal dieses Jahres haben nicht weniger wie 99 Ausländer die elsaß-lothringische Staatsangehörigkeit durch Naturalisation erworben, davon 25 im Oberelsaß, 28 im Unterelsaß (davon 5 in Straßburg) und 46 in Lothringen. Die Rückkehr von ausgewanderten Elsaß-Lothringern in das Reichsland mehrt sich von Jahr zu Jahr.

Metz. Unlängst fiel ein Haus in dem dichtbevölkerten ältesten Stadttheile an der Seille so rasch einer Feuersbrunst zum Opfer, daß drei Einwohner, ein junger Mann, eine Frau und ein achtjähriges Mädchen, nicht mehr entfliehen konnten; die Leichen fand man halb verkohlt unter den Trümmern. Die Frau eines auf der Reise befindlichen Geschäftsmannes suchte sich und ihre elfjährige Tochter durch einen Sprung aus dem Fenster zu retten, büßte den verzweifelten Versuch aber gleichfalls mit dem Leben, während die Tochter schwere Verletzungen erlitt.

Oesterreich.

Wien. Ein praktischer Arzt, Dr. Jonas Friedmann, hat hier den Versuch gemacht, sich mit Morphium zu vergiften; er liegt schwer krank im Allgemeinen Krankenhaus. Geringe Praxis soll das Motiv des Selbstmordversuches gewesen sein.—Unlängst verschwand nächtlicher Weile der Stellwagen sammt Pferden eines hiesigen Kutschers, während derselbe in eine Wirthschaft ging, um ein Glas Bier zu trinken. Einige gutgelaunte nächtliche Wanderer sahen den Kutscher in's Gasthaus gehen und spielten ihm den Possen, aufzusitzen und langsam fortzufahren. Auf freiem Felde ließen sie das Gespann stehen und dort ist es am nächsten Morgen gefunden worden.

Budapest. Bei einem Arbeiter-Krawalle in der Alt-Ofener Schiffswerfte stürmten und demolirten die Arbeiter das Direktions-Gebäude und bedrohten den Oberingenieur Renner, bis Polizei die Ordnung wieder herstellte.

Lemberg. Im Dorfe Muszyna im Bezirke Kolomea hatten sich infolge eines Wirthshausgespräches elf Bauern entschlossen, die Leiche des vor Kurzem dort verstorbenen 83jährigen Greises Nikolaus Obuszak aus dem Grabe hervorzuholen, weil behauptet worden war, Obuszak sei ein Vampyr und als solcher die Ursache der langanhaltenden Fröste im letzten Winter gewesen. Um sicher zu sein, daß der Vampyr nicht mehr am Leben bleibe, wurde die Leiche geköpft und verstümmelt. Die abergläubischen Landleute stießen überdies einen Pfahl in's Herz des Todten. Eine Gerichtskommission hat im Vereine mit dem Bezirksarzte den Thatbestand bereits festgestellt, und alle an der Unthat betheiligten Bauern wurden verhaftet.

Karlsbad. Auf einer Spazierfahrt sind neulich die Gattin des Etablissementsbesitzers A. Pupp und deren 17jährige Tochter verunglückt. Die Pferde gingen durch, und die Damen versuchten sich durch Herausspringen aus dem Wagen zu retten. Die Tochter blieb jedoch mit dem Kleide am Wagen hängen und wurde eine Strecke weit fortgeschleift. Sie erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe, während Frau Pupp beim Sprunge aus dem Wagen beide Unterschenkel brach. Der Kutscher wurde abgeworfen und brach den Halsring und den Oberarm. Die Pferde blieben im Dorfe Aich von selbst stehen.

Prag. Die österreichische Kreditanstalt, welche bekanntlich vor einigen Monaten das Haus „Restaurant Eis" auf dem Graben um 190,000 Gulden gekauft hat, erwarb nun auch das Nebenhaus, woselbst seit Jahrzehnten das bekannte Pilsener Restaurant Geisler bestand, um 180,000 Gulden. Beide Häuser werden noch heuer demolirt und ein Palais für die Prager Kreditanstaltsfiliale aufgeführt.

Schweiz.

Bern. Der Schweizer Bundesrath hat vor einigen Tagen der sogenannten Freien Zone von Hochsavoyen gestattet, jährlich 1500 Ochsen, 1200 Kühe, 300 Kälber, 4000 Schweine und 3000 Schafe zu Meistbegünstigungsbedingungen in die Schweiz einzuführen. Dieselbe Begünstigung wurde dem Pays de Gex gewährt mit Bezug auf 500 Ochsen, 300 Kühe, 4400 Stück Kleinvieh.—Am Sektionswettschießen in Herzogenbuchsee, an dem sich 36 Sektionen betheiligten, erhielten Lorbeerkränze: 1. Burgdorf, Schützengesellschaft; 2. Olten, Schützengesellschaft; 3. Kirchberg Ersigen, Feldschützen; 4. Madretsch, Schützengesellschaft; 5. Thörigen, Feldschützen.

Obwalden. Ein Korrespondent der „Gotthardpost" konstatirt die Thatsache, daß bei den Waffen- und Kleiderinspektionen in Nidwalden meistens ganz jungen Wehrmännern, die erst letzten Oktober die neue Waffe gefaßt hatten, diese zur Reparatur weggenommen werden mußte.

Basel-Stadt. Die Rekrutirung ergab im Jahre 1892 473 Mann, von welchen 140 Mann anderen Kantonen zugewiesen wurden. Der Auszug hatte in den verschiedenen Waffengattungen eine Stärke von 1851, die Landwehr von 1040 Mann. Der Landsturm zählte an Bewaffneten und an Hilfstruppen 5716 Mann.

St. Gallen. Letzthin gingen in Rorschach zwei Personen, beide im Alter von 25 bis 30 Jahren, gemeinsam in den Tod. Die beiden, Emil und Bertha Kullmann aus Stuttgart, fuhren mit einer Gondel in den See hinaus und stürzten sich dann nacheinander in den See.

Tessin. Der Große Rath faßte den Beschluß, eine kantonale Irrenanstalt in Mendrisio zu gründen. Auch Locarno hatte in letzter Stunde eine Offerte von 100,000 Francs eingereicht, welche aber, weil zu spät eingelangt, nicht in Betracht gezogen werden konnte.

Wallis. Es heißt, die hervorragendsten Weinbauern von Sitten, Siders und Martigny werden beim Bundesrath einen Protest einlegen, weil beim Kaiserbankett in Luzern kein Walliser Wein zu Ehren gezogen wurde.